

## Warum Wilson die Beziehungen zu Deutschland abbrach

Ein deutsch-mexikanisch-japanischer Bündnis-Plan

Washington, 2. d. (Reuter.) Die „Associated Press“ macht die Enthüllung, daß Deutschland, als es seinen uneingeschränkten Unterseekrieg vorbereitete, ein Bündnis mit Mexiko und Japan anstrebte, um die Vereinigten Staaten in dem Fall anzugreifen, wenn sie nicht neutral blieben. Die Einzelheiten dieser Verschwörung wurden dem deutschen Konsul in Mexiko, Eckhardt, überlassen, der auf Grund von Instruktionen, die ihm unter dem Datum des 19. Januar 1917, von Staatssekretär Zimmermann unterzeichnet, zugingen und General Carranza ein deutsch-mexikanisches Bündnis vorschlugen und ihn veranlassen sollten, dahin zu wirken, daß Mexiko auch Japan zur Teilnahme an der Verschwörung bewege. Diese Instruktion wurde von Eckhardt durch die Vermittlung des deutschen Gesandten in Washington, Grafen Bernstorff, übergeben. Letzterer kehrte hierauf unter dem Schutz eines freien Geleitens nach Deutschland zurück, das er von einer Nation erhalten hatte, die er in den Krieg stürzen wollte. Die Abschrift dieser Instruktion findet sich jetzt in den Händen der Regierung der Vereinigten Staaten. Sie lautet folgendermaßen:

Berlin, 19. Januar 1917. Wir beabsichtigen, am 1. Februar den uneingeschränkten Unterseekrieg zu beginnen. Trotzdem wünschen wir, daß die Vereinigten Staaten neutral bleiben. Wenn uns dies nicht gelingt, schlagen wir Mexiko ein Bündnis auf folgender Grundlage vor: Wir werden gemeinsam Krieg führen und Frieden schließen. Wir werden Mexiko finanzielle Hilfe leisten. Es ist abgemacht, daß Mexiko die verlorenen Gebiete von Neu-Mexiko, Texas und Arizona zurückerhält. Die Einzelheiten der Regelung dieses Bündnisses werden Ihrer Initiative überlassen. Sie werden den Präsidenten von Mexiko von dem vorliegenden Vorschlag alsobald zu unterrichten haben, als Sie von der Kriegserklärung mit den Vereinigten Staaten gewiß sind. Sie werden den Präsidenten von Mexiko dazu überreden, von sich aus mit Japan zu unterhandeln, daß er dieser Nation die unverzügliche Annahme unseres Planes vorschlägt. Sie werden gleichzeitig Mexiko anbieten, als Vermittlerin zwischen Deutschland und Japan zu handeln. Wollen Sie die Aufmerksamkeit des Präsidenten von Mexiko auf die uneingeschränkte Anwendung der Unterseeboote verweisen, die England in einigen Monaten zwingen wird, den Frieden zu unterzeichnen.

(gez.) Zimmermann.

Dieses Dokument fiel in die Hände der amerikanischen Regierung. Von da an hat Wilson die Beziehungen mit Deutschland abgebrochen, aber das Dokument war immer geheimgehalten worden. Während der Präsident vom Kongreß volle Ermächtigung zur Aktion gegenüber Deutschland verlangte, und während der Kongreß sich zögernd zeigte, blieb das Dokument geheim. Es war in den Händen des Präsidenten, als Bethmann-Hollweg erklärte, daß die Vereinigten Staaten der Erklärung des Unterseebootkrieges eine Auslegung gaben, die Deutschland nie die Absicht hatte, ihr zu geben und daß Deutschland stets die freundschaftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten als ein Erbe Friedrichs des Großen begünstigt habe.

Diese Tatsachen genügen, um den raschen Bruch mit Deutschland zu erklären. Dieses Dokument bildet den Ring, der in der Kette der bekannten Tatsachen fehlte. Es

beschlossen habe, um zwischen den Vereinigten Staaten und Japan Zwischenfälle zu schaffen. Es fügt ein neues Kapitel zu dem sensationellen Bericht von Jules Cambon, des Gesandten Frankreichs in Berlin, vor dem Kriege bei über den Plan Deutschlands und über die Intrigen, die diese Macht überall dort ansetzt, wo dies ihre Pläne der Weltherrschaft begünstigen könne, Pläne, die sie der Verwirklichung nahe glaubte. Dieses Dokument bildet den Gipfelpunkt der Tätigkeit des Grafen Bernstorff, des deutschen Botschafters in den Vereinigten Staaten, einer Tätigkeit, die schon geleistet wurde durch die Affäre der falschen Pässe, durch die Dynamit-Attentate und durch die Intrigen, deren vollständige Ausdehnung niemals vollständig veröffentlicht worden war. Dieses Dokument bringt ein neues Argument dafür, daß die deutschen Unterseeboote in der Nähe des mexikanischen Territoriums eine Basis haben. Es bestätigt die den militärischen Behörden der Vereinigten Staaten seit langem bekannte Tatsache, daß wenn Japan jemals auf einen Einfall in die Vereinigten Staaten rechnete, dieser durch Mexiko hindurch und entlang des Mississippi gerichtet war zum Zwecke, das Land in zwei Teile zu trennen. Dieses Dokument erklärt, warum Graf Bernstorff sich wenig geneigt zeigte, nach Deutschland zurückzukehren, als er seine Pässe erhielt und warum er erklärte, sich nach Cuba begeben zu wollen. Es liefert eine neue Erklärung für die Verhaftungen an der Grenze von Personen, die von den amerikanischen Militärbehörden angeklagt sind, deutsche Spione zu sein.

Das Dokument erklärt die jüngsten Vorschläge des Präsidenten von Mexiko, welche von den Neutralen verlangten, die Ausfuhr von Lebensmitteln und Munition zu den Ländern der Entente einzustellen und jede Petroliendung aus den Tampico-Quellen zu verbieten, die der englischen Marine so notwendig war. Man erwartete gestern abend ungeduldig die Haltung des Kongresses gegenüber diesen Enthüllungen. Instruktionen wie diese, die Deutschland seinen Vertretern in Mexiko gesandt hat, sind nicht weit davon entfernt, einen Kriegsakt darzustellen, wenn sie nicht in Wirklichkeit schon einer sind.

Washington, 2. d. (Reuter.) Als die Note Zimmermanns dem Senat überreicht wurde, erklärte Senator Swanson, daß Wilson ihn ermächtigt habe, zu sagen, daß die Note, so wie sie sei, durch die „Associated Press“ in ihrem genauen Inhalt veröffentlicht worden sei.

Canning erklärte: Wir glauben nicht, daß Japan Kenntnis von dieser Note hatte, noch daß es irgend einen Vorschlag, der dem Feinde kommt, in Betracht ziehen wollte.

100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100
100	100	100	100